



28 000 Euro und 800 Arbeitsstunden wurden in die vollelektronischen Stände für Luftgewehr und Luftpistole beim Schützenverein Brachbach investiert.

Foto: rai

## In die Zukunft investiert

**BRACHBACH** Schützenverein hat für rund 28 000 Euro den Schießstand modernisiert

*Vollelektronischer Schießstand: Der Schützenverein St. Josef hat sich für das 21. Jahrhundert gewappnet.*

rai ■ In die Zukunft investiert hat der Schützenverein St. Josef: Für rund 28 000 Euro und mit vielen hundert Stunden Eigenleistung wurde der Luftgewehr- und Luftpistolenstand mit einer vollelektronischen Anlage ausgerüstet. Nach dem Abschluss der Ende April begonnenen Arbeiten gab Vorsitzender Günter Schuhen jetzt die Anlage wieder für das Training frei: Die Sportschützen nahmen in voller Montur die neuen Ziele ins Visier.

Die Investition sei erforderlich gewesen, um für weitere Jahre gewappnet zu sein, sagte der Vorsitzende. Die Ansprüche würden immer höher, und dem müsse man gerecht werden. Das bezog er sowohl auf das Training als auch die Wett-

kämpfe. Für das Umsetzen des Vorhabens kooperierte man mit der Bundeswehrkaserne Hachenberg in Erndtebrück, die im Rahmen einer zivilberuflichen Aus- und Weiterbildung für IT-Systemelektroniker mit von der Partie war. Eine Gruppe von rund 20 Lehrgangsteilnehmern konnte ihr in der Theorie erlerntes Wissen unter der Leitung von fünf Ausbildern bei der Installation der Anlage auf dem Schießstand in Brachbach gleich praktisch ausprobieren.

Es seien allein 1,5 Kilometer Kabel verlegt worden, skizzierte Schuhen die aufwendigen Arbeiten. Rund 35 Schützen packten mit an. Die Lehrgangsteilnehmer und die Schützen erbrachten jeweils rund 400 Arbeitsstunden. Besonders hob Günter Schuhen das Mitwirken der Vereinsmitglieder Karl Heinz Neubauer, Jürgen Schneider und Otto Strauß hervor.

Bei den vollelektronischen Ständen – jeweils fünf für Luftpistole und -gewehr – wird nicht mehr auf Scheiben geschossen, und auch die Seilanlagen sind verschwunden. Der Sportschütze schießt mit der ge-

wöhnlichen Munition auf die elektronischen Zielscheiben. Eine Lichtschranke misst den Schuss und zeigt das Ergebnis sofort auf einem Monitor dem Sportschützen an seinem Stand an. Ohne Verzögerung werden die Ergebnisse auch auf einem PC im Schützenaufenthaltsraum visualisiert dargestellt. Bei der neuen Anlage wurde auch ein Lasersystem installiert, mit dem unter Zwölfjährige trainieren können.

Die Kosten für die Hardware blieben im kalkulierten Rahmen von 28 000 Euro. Die Investition wurde über Rücklagen und zinslose Privatkredite von Vereinsmitgliedern finanziert – dieses Modell praktizierte man erfolgreich bereits bei zwei vorangegangenen Bauprojekten.

Jeder Interessierte ist eingeladen, sich die neue Anlage anzusehen und selbst einmal zu schießen. Auf die neue Technik wurde auch schon der SV Hengsbach & Almer aus dem Siegerland aufmerksam – Anfang Januar wird der Verein einen Wettbewerb in Brachbach ausrichten, berichtete Günter Schuhen.